

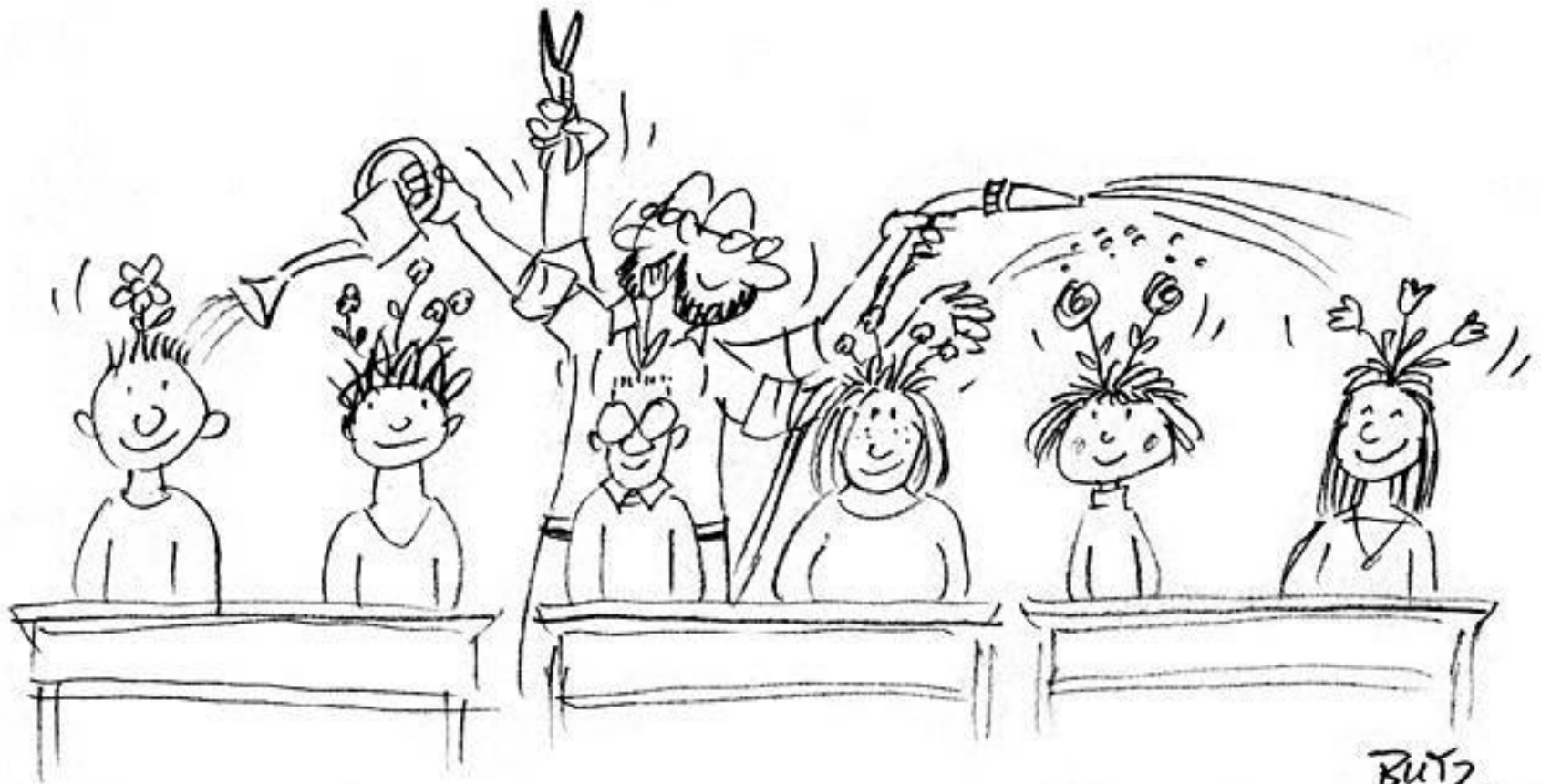


Wie lernen Schülerinnen und Schüler an der Evangelischen IGS?

Gemeinschaft stiften, individuell begleiten



Die Evangelische IGS ist eine allgemeinbildende Schule, die darauf verzichtet, nach der Grundschulzeit in verschiedene Schulformen zu trennen.



BUTZ

Aspekte unseres Vortrages:



1. Vielfalt als Chance begreifen: Individuelle Lernentwicklung
2. Inklusion – Unterricht, orientiert am Einzelnen
3. IGS als Ganztagschule
4. Themenorientiert lernen: NW | GL | AWT – Stundenplan
5. LEB – Differenzierung – Oberstufe
6. zweite Fremdsprache – Wahlpflichtkurs-Angebot
7. Auswahl-Verfahren

Vielfalt als Chance begreifen



*"Was wir zu lernen haben, ist so schwer
und doch so einfach und klar:
Es ist normal, verschieden zu sein."*

Richard von Weizsäcker, 1993

Kooperatives Lernen:

voneinander und **m**iteinander lernen
sozial und bezogen auf den Lernerfolg
verantwortlich **f**üreinander eintehen

Individuelle Lernentwicklung ermöglichen



- in Ruhe **Stärken** entwickeln
 - ... Unterricht in heterogenen Lerngruppen
 - ... hin auf einen möglichst hohen Schulabschluss
- den individuellen **Lernweg** begleiten
 - ... bei Leistungsschwankungen
 - kein Sitzenbleiben oder „Abschulen“
- frühzeitig **Schwächen/Lernrückstände** erkennen
 - ... durch Förderunterricht und individuelle Stützungsmaßnahmen ausgleichen

Herausforderung Inklusion



Inklusion

Theorie der egalitären Differenz



Die Schule muss sich anpassen!

Inklusion als Chance



Gemeinsames Lernen

mit und ohne festgestellten sonderpädagogischen
Unterstützungsbedarf

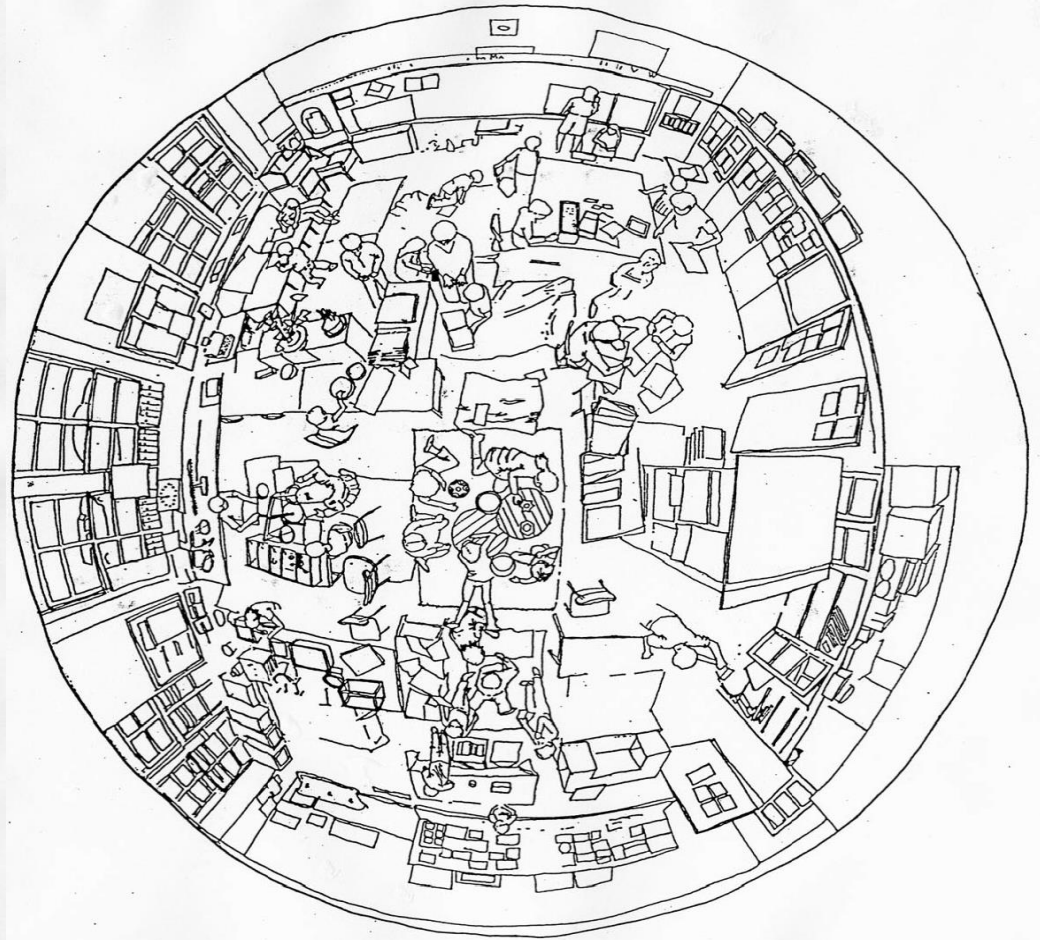
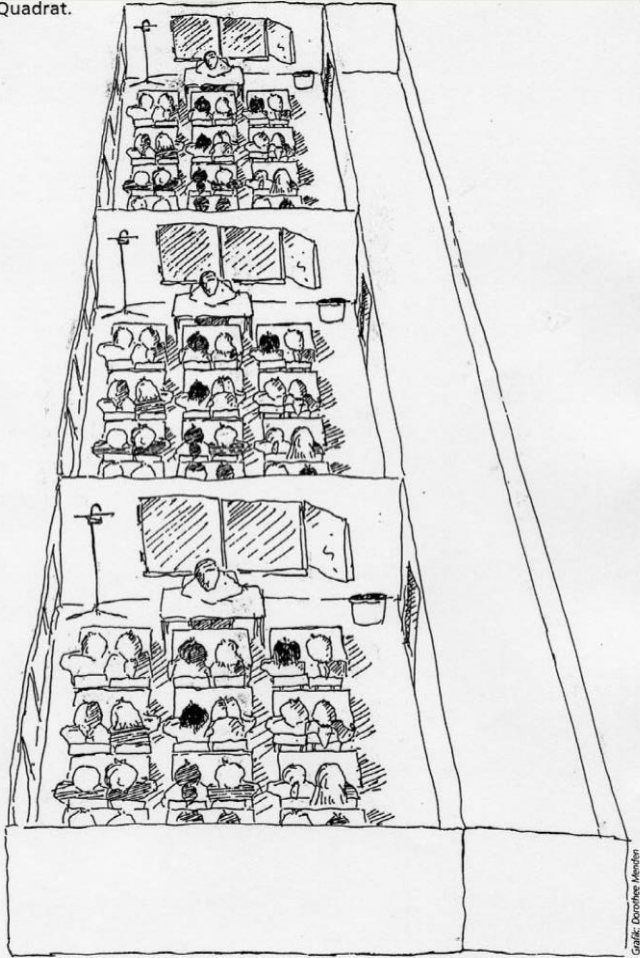
- ***Sonderpädagogen in jedem Jahrgang***
- ***Unterricht*** individuell angepasst (***zielgleich / zieldifferent***)
- ***Unterricht gemeinsam*** (auch mit zwei Lehrkräften: ***co-teaching***)
- ***Lernen*** in Klein(st)gruppen

* Bitte melden Sie sich bei bereits festgestelltem Unterstützungsbedarf zeitnah im Sekretariat,
um über die Frage einer Beschulung an der Evangelischen IGS ins Gespräch zu kommen!

Das alte Bild und das neue Bild vom Lernen



Lernen im Quadrat.



Unterricht, orientiert am Einzelnen I



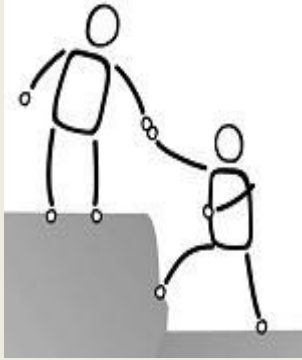
Individuelle Förderung

- ... entscheidet darüber, ob Menschen sich nach ihren Fähigkeiten und Interessen entwickeln können.
- ... hat zum Ziel, unterschiedliche **Lernvoraussetzungen konsequent** zu berücksichtigen.

Das erfordert

- **differenzierte Lernangebote**,
- **neue Formen des Lehrens** und
- zunehmende **Selbststeuerung von Lernprozessen** durch die Lernenden.

Unterricht, orientiert am Einzelnen II



Förder- und Forderunterricht

nach gewissenhaft durchgeführter **Diagnose**
von Anfang an in **Deutsch / Mathematik**

... Jahrgang 5|6: Arbeit in **kleinen Gruppen**
an **Stärken/Schwächen**,
auch **Legasthenie-Therapie** in Einzelförderung*

... Jahrgang 9|10|11: **Basics**, Abschlussvorbereitung

** Kinder, die bei Frau Büngel
eine Legasthenie-Therapie machen,
werden bevorzugt aufgenommen!*

Unterricht, orientiert am Einzelnen III



Interreligiöser Dialog

Religionsunterricht:

evangelisch – katholisch – islamisch

Wir

- ... schützen die Religion des Anderen,
- ... wünschen uns von unseren Schülern und Eltern
Offenheit für religiöse Fragen

Die Idee der IGS braucht ganztags Schule.



Die Evangelische IGS Wunstorf ist
voll gebundene Ganztagschule.



Ganztag ermöglicht:

Arbeiten & Üben (AÜ)

Förderstunden (Deutsch | Mathematik)

Profilstunden (Bläserklasse | Medienprofil)

Arbeitsgemeinschaften (Orchester, Theater, Bienen, Schulsanitätsdienst,...)

Soziales Lernen (Klassenlehrertandem + SchulsozialarbeiterIn)

Methodenlernen (Klassenlehrertandem)

Klassenrat als Anfang | Abschluss der Woche

IGS bedeutet, themenorientiert zu lernen.



Unterrichtsfächer, integriert:

- Biologie, Chemie, Physik
→ **NW** (Naturwissenschaften),
- Geschichte, Erdkunde, Politik
→ **GL** (Gesellschaftslehre)
- Werken, Textiles Gestalten, Technik, Wirtschaft
→ **AWT** (Arbeit-Wirtschaft-Technik)*

in strukturierter Aufeinanderfolge

* Unterricht in
Halbgruppen

Rhythmisierung

5-v22

Beispiel: Jahrgang 5

Std	Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7.20-7.40 (20')	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen	Ankommen
1.	7.40-8.25 (45')	Arbeiten/ Üben	Arbeiten/ Üben	Arbeiten/ Üben	Fördern/Fordern Reuter-Liehr	Arbeiten/ Üben
	8.25-8:30 (5')	Wechselpause	Wechselpause	Wechselpause	Wechselpause	Wechselpause
2.	8.30-9.30 (60)	Englisch	Mathematik	Deutsch	(Andacht 20min) Religion	NW
	9.30-9.55 (25')	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause
3.	9.55 – 10.55 (60')	NW	Soziales Lernen / Methoden-/ Medienkompetenz	AWT Werken / TG	Englisch	Sport
	10.55-11.15 (20')	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause	Hofpause
4.	11.15 – 12.15 (60')	Deutsch	NW	AWT Werken / TG	Mathematik	GL
		gemeinsames Mittagessen		gemeinsames Mittagessen		
	12.15-12:45 (30')	Mittag 1/ Angebote	Mittagspause	Mittag 1/ Angebote	Mittagspause	Mögliche AG - Angebote
	12.45-13.15 (30')	Mögliche Fö- Angebote		Mittag 2/ Angebote		Mittag 2/ Angebote
5.	13.15 –14.15 (60')	Kunst/ Musik	Medien-/ Bläserklassen- profil	Mathematik	Deutsch	↖ Im Mittagsband können Angebote für Jahrgänge oder besondere Gruppen liegen <= AGs können für Jahrgänge an unterschiedlichen <= Tagen liegen
		Wechselpause		Wechselpause		
6.	14.20 - 15.20 (60')	Kunst/ Musik	Englisch	GL	AG- Angebote	

Lernentwicklungsberichte bis Jahrgang 7

Individuelle Lernentwicklung ist das Maß

- **Inhaltsbezogene Kompetenzen:**
Genau benannte Leistungen in jedem Fach
- **Bewertungsstufen:**
erreicht (e.),
teilweise erreicht (t.e.) und
nicht erreicht (n.e.)
- **Prozessbezogene Kompetenzen:**
Fähigkeiten, die einem stetigen Prozess unterliegen und sich über längere Zeit entwickeln.
- **Schülerbezogene Bemerkungen**

INHALTE: Themen, Unterrichtseinheiten		Beurteilung
1 A wie Anfang – Start ins neue Schuljahr		
Du findest Gesprächsregeln und legst diese gemeinsam mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern fest.		erreicht
Du beschreibst dein Gesprächsverhalten.		erreicht
Du beschreibst dein Gesprächsverhalten und das deiner Mitschülerinnen und Mitschüler.		erreicht
Du formulierst, begründest und vertrittst deine eigene Meinung.		erreicht
2 Umgang mit Sachtexten/Beschreiben		
Thema: „Mit Tieren leben“		erreicht
Du beantwortest Fragen zum Text.		erreicht
Du erklärst schwierige Wörter.		erreicht
Du erklärst wichtige Aussagen aus dem Textzusammenhang.		erreicht
Du verfasst mit Hilfe von Informationen aus einem Text einen Steckbrief zum Thema.		erreicht

Kompetenzbereiche	Beurteilung aller UEs
Sprechen und Zuhören: zu anderen sprechen, um eigene Meinungen darzustellen; vor anderen sprechen; Redebeiträge gestalten, Referate/Vorträge halten; mit anderen sprechen, um einen Austausch zu einem gedanklichen Austausch zu ermöglichen; verstehend zuhören; Gesprächskultur verfügen, die von aufmerksamem Zuhören und respektvollem Gesprächsverhalten geprägt ist	erreicht
Schreiben: über Schreibfertigkeiten verfügen; einen Schreibprozess planvoll gestalten; Texte in äußeren Formen, die das Textverständnis erleichtern, gestalten; Informationsquellen und elektronische Medien zur Textproduktion und -korrektur nutzen	erreicht
Lesen - Umgang mit Texten und Medien: Lesetechniken und Lesestrategien anwenden; Sachtexte, literarische Texte und Medien verstehen und nutzen	erreicht
Verstehen und Sprachgebrauch untersuchen: Äußerungen und Texte in Zusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten; Leistungen von Sätzen und Texten kennen und nutzen	erreicht

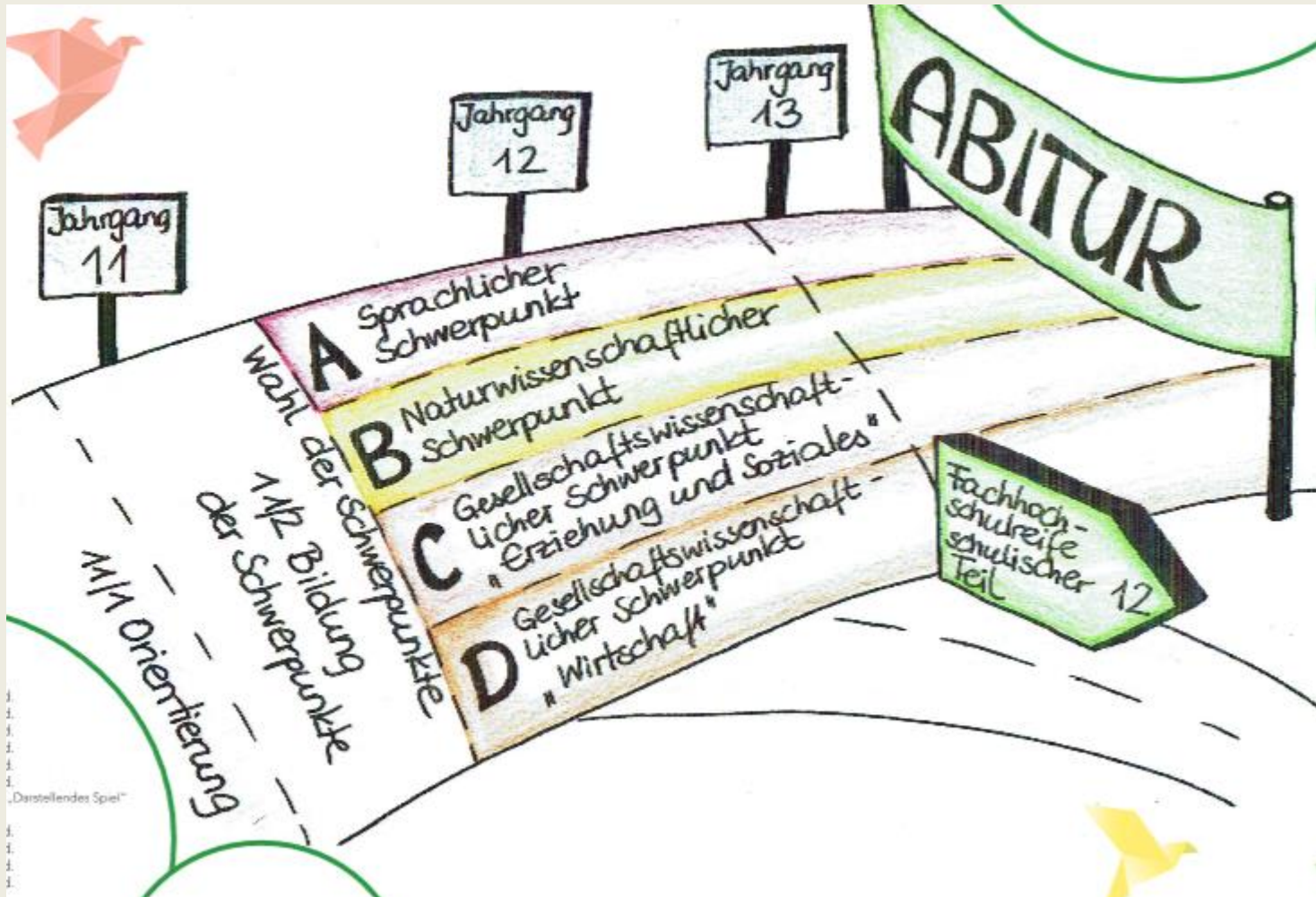
Bemerkungen und Hinweise

Grundinformationen zur Fachleistungsdifferenzierung

- Ab **Jahrgang 7**: Kurseinteilung - **zwei Niveaus G|E**,
- **Äußere Fachleistungsdifferenzierung**, Kurse ab **Jahrgang 9: G|E|E+**, Wechsel zum Halbjahr mgl.
- **Erreichbare Abschlüsse:**
 - nach Jahrgang **9**: **Förderschulabschluss**
Hauptschulabschluss
 - nach Jahrgang **10**: **Sekundarabschluss I**
Hauptschulabschluss
Realschulabschluss
Erweiterter Sekundarstufenabschluss I
 - nach Jahrgang **12**: **Fachhochschulreife**, schulischer Teil der
 - nach Jahrgang **13**: **Allgemeine Hochschulreife** (Abitur)

alle Fächer binnendifferenziert				5/6
Ma	En	De	NW	7/8
Ma / En / De / NW			:	
G		/ E	/ E+	9
				10
Einführungsphase mit erw SEKI Abschluss				11
Qualifikationsphase				12
Qualifikationsphase				13

Arbeit in der Oberstufe



Fächerspektrum in der Einführungsphase



Pflichtfächer in Jahrgang 11

Deutsch	3 Std.
1. Fremdsprache	3 Std.
2. Fremdsprache (fortgesetzt) oder 2. Fremdsprache (neu)	3 Std. 4 Std.
Musik*	2 Std.
Kunst*	2 Std.
*möglicher Ersatz für Kunst oder Musik: „Darstellendes Spiel“	

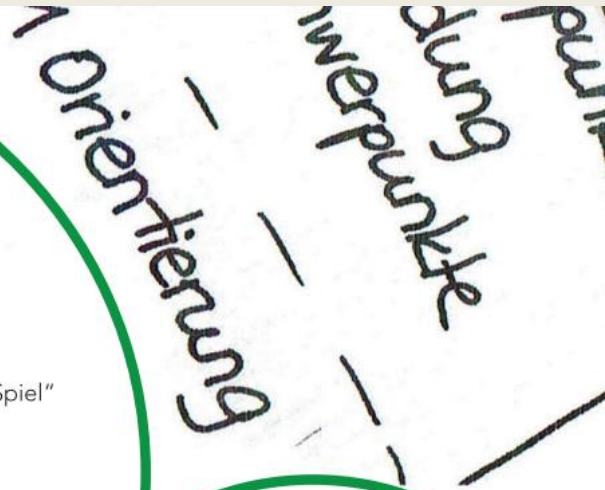
Geschichte (ein Halbjahr)	2 Std.
Erdkunde (ein Halbjahr)	2 Std.
Politik-Wirtschaft	2 Std.
Religion	2 Std.

Mathematik	3 Std.
Biologie*	2 Std.
Chemie*	2 Std.
Physik*	2 Std.
*möglicher Ersatz für eine Naturwissenschaft: „Informatik“	

Sport	2 Std.
-------	--------

Wahlfächer in Jahrgang 11

Wirtschaftslehre	2 Std.
Ernährungslehre mit Chemie	2 Std.
Pädagogik-Psychologie	2 Std.
Informatik	2 Std.
Informationsverarbeitung	2 Std.
Darstellendes Spiel	2 Std.
Philosophie	2 Std.



Abiturfächer in der Kursstufe



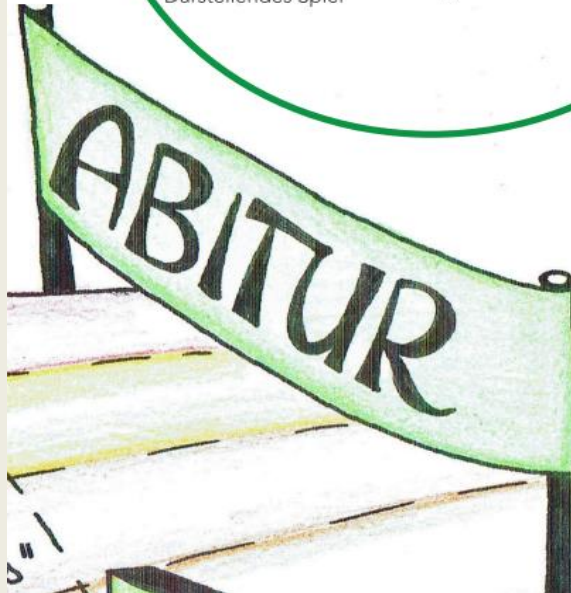
Mögliche Abiturfächer im Aufgabenfeld A (Sprachen und musisch-künstlerische Bildung)

Fach	eA/LK*	gA/GK**
Deutsch	X	X
Englisch	X	X
Französisch fortgesetzt	--	X
Französisch neu	--	X
Spanisch fortgesetzt	X	X
Spanisch neu	--	X
Kunst	--	X
Musik ***	--	--
Darstellendes Spiel	--	X



Mögliche Abiturfächer im Aufgabenfeld B (Gesellschaftswissenschaften)

Fach	eA/LK*	gA/GK**
Geschichte	X	X
Wirtschaftslehre	X	X
Politik-Wirtschaft	X	X
Religion	X	X
Erdkunde	--	X
Philosophie	--	X
Pädagogik-Psychologie***	--	--



Mögliche Abiturfächer im Aufgabenfeld C (Naturwissenschaften)

Fach	eA/LK*	gA/GK**
Mathematik	X	X
Biologie	X	X
Chemie	X	X
Physik	--	X
Informatik	--	X
Informationsverarbeitung	--	--
Ernährungslehre mit Chemie ***	--	--

2. Fremdsprache



Erlernt Ihr Kind ab dem 6. Jahrgang eine
2. Fremdsprache

(bei uns: ***Spanisch*** | ***Französisch***),

kann es bereits im Laufe der Mittelstufe die
Fremdsprachenaufgabe

für die → **Zulassung zum Abitur** erfüllen.

Auch in der **Oberstufe** ist möglich, diese
Fremdsprachenaufgabe abzudecken,
dann zusätzlich mit ***Latein***.

Alternativen zur 2. Fremdsprache



Alle Schülerinnen und Schüler,
die sich **gegen eine 2. Fremdsprache
entscheiden**, erhalten alternativ

Wahlpflichtunterricht

stärken- und wachsend **berufsorientiert**, z.B.

... Informatik

... Hauswirtschaft

... Technik

... Darstellendes Spiel

... Film und Ton

... Schülerfirma

Was wir uns für unsere Arbeit wünschen:



Vielfalt ...

- der Kinder
- des Unterrichts
- der Lernziele
- der Lerninhalte
- der Lernevaluation

Vielfalt der Eltern

und Ihr ganz persönliches Engagement!

Auswahlverfahren



Übersteigen die Anmeldezahlen die gegebenen Kapazitäten (**135** Plätze max.), schreibt der Gesetzgeber ein

Losverfahren

zur Auswahl der Schülerinnen/Schüler vor.

Bildung von drei *Leistungstöpfen*

Grundlage:

Zeugnisnoten in Deutsch|Mathematik|Sachkunde

INFO-TAG | ANMELDETAG



Anmeldetage: 05./06. April 2018

in Absprache mit den

Grundschulen und der Stadt